



«Dr. Wilhelm Beck hat im Interesse unserer Heimat geschaffen, was in der Fülle erwirkter Rechte und Gesetze zum Wohle unseres Landes und seiner Bevölkerung unzweifelhaft einzigartig ist.»

und des Staatsgerichtshofgesetzes aus dem Jahre 1925. In visionärer Weitsicht strebte er darüber hinaus die Schaffung eines Gesetzes über Treuhandunternehmen an.

Neben seiner schon 1912 veröffentlichten Publikation «Das Recht des Fürstentums Liechtenstein», aufgrund derer er die unzureichenden Rechte des Volkes reklamierte und Anregungen zur Verbesserung gab, vermochte er noch Zeit zu finden, geschichtliche Nachforschungen zu betreiben und die Schaffung eines Urkundenbuches einzuleiten. In die Pressegeschichte unseres Landes ging sein Name ein, als er 1914 die Zeitung «Oberrheinische Nachrichten» ins Leben rief, die zum Sprachrohr der Volkspartei wurde und deren Nachfolgerin seit dem Jahre 1936 das «Liechtensteiner Vaterland» ist.

Es sind nur Stichdaten, die ich hier über das Schaffen dieser aussergewöhnlichen Persönlichkeit anführe, aber allein schon sie vermögen darzutun, dass ein Mann seine ganze Kraft einsetzte, um politische Ideale durchzusetzen. Dr. Wilhelm Beck hat im Interesse unserer Heimat geschaffen, was in der Fülle erwirkter Rechte und Gesetze zum Wohle unseres Landes und seiner Bevölkerung unzweifelhaft einzigartig ist.

Wohnbevölkerung Liechtensteins: 26512.

An den Gemeinderatswahlen werden in Gamprin und Vaduz erstmals Frauen in die Gemeinderäte mehrerer Orte gewählt.

Aufnahme der Vaterländischen Union in die Europäische Demokratische Union (EDU).

Die Regierung beschliesst die offizielle Fassung der Landeshymne (21.5.).

Landeswallfahrt nach Rom (12./15.10.).

Eröffnung der liechtensteinischen Gesandtschaft in Wien (9.6.).